

n48a

**Hoher Flächenanteil an Böden, die durch anthropogene Einflüsse gestört sind (Auftrag, Abbau, Terrassierung, Golfplätze, militärisch genutztes Gelände usw.); ursprünglich Pelosol und Braunerde-Pelosol aus Opalinuston-Fließerde, z. T. von geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde überlagert**

### Verbreitet auftretende Böden

<b>Bodenformgruppe</b>	n-D04a	
<b>Flächenanteil</b>	70–90 %	
<b>Nutzung</b>	Vorherrschend Grünland und Wald, örtlich Acker	
<b>Relief</b>	gewölbte Scheitelbereiche und schwach bis stark geneigte, örtlich steile Hänge im Gebiet der Opalinuston-Formation	
<b>Bodentyp</b>	hoher Flächenanteil an anthropogen veränderten Böden, ursprünglich Pelosol und Braunerde-Pelosol, z. T. pseudovergleyt, meist mäßig tief, örtlich tief entwickelt, in Konvexlagen, auf Kuppen und an Oberhängen oft mittel tief entwickelt	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Opalinuston-Fließerde (Basislage), stellenweise mit geringmächtigem Rest der Decklage; am Fuß des Albtraufs örtlich Beimengung von Oberjuraschutt	
<b>Bodenartenprofil</b>	(Tu3,Gr0–3)	<3 dm
	Tu2–T,Gr0–3(fX2–3)	4–>10 dm
	Tu2–T,Gr4–6;^t;^tm;^m	
<b>Karbonatführung</b>	meist kalkfrei, örtlich kalkhaltig ab 6–10 dm u.	
<b>Gründigkeit</b>	mäßig tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	keine Angabe
<b>Bodenreaktion</b> LN		sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis sehr stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	TIIa2, TIIb2, TIIb3, TIIb3-, TIIb3-, TIIb3-, TIIb4-, LIIa2, LIIa3, LIIb2, T4V, T5V, LT5V, LT4V	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

### Begleitböden

untergeordnet, unter Wald, mäßig tief und tief entwickelte Pelosol-Braunerde aus 3–4 dm mächtiger Deck- über Basislage; an Unterhängen, Konkavhängen und in Hangmulden örtlich Kolluvium über Pelosol und Pseudogley-Kolluvium über Pseudogley-Pelosol; vereinzelt, auf Kuppen und an steilen Hängen junger Kerbtälchen, flach entwickelter Pelosol und Ranker aus Tonstein; im Bereich von Streuobstwiesen örtlich Rigosol-Pelosol; in Flachlagen vereinzelt Pseudogley-Pelosol

### Kennwerte

<b>Feldkapazität</b>	gering bis mittel (220–390 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	gering bis mittel (50–130 mm)
<b>Luftkapazität</b>	gering bis mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	gering
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (200–370 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

### Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 1.83	Wald: 2.17

### Verbreitung und Besonderheiten